

Zeitschrift: Wohnen
Band: 40 (1965)
Heft: 11

Artikel: Tapeten : Wandbekleidung für moderne Raumgestaltung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

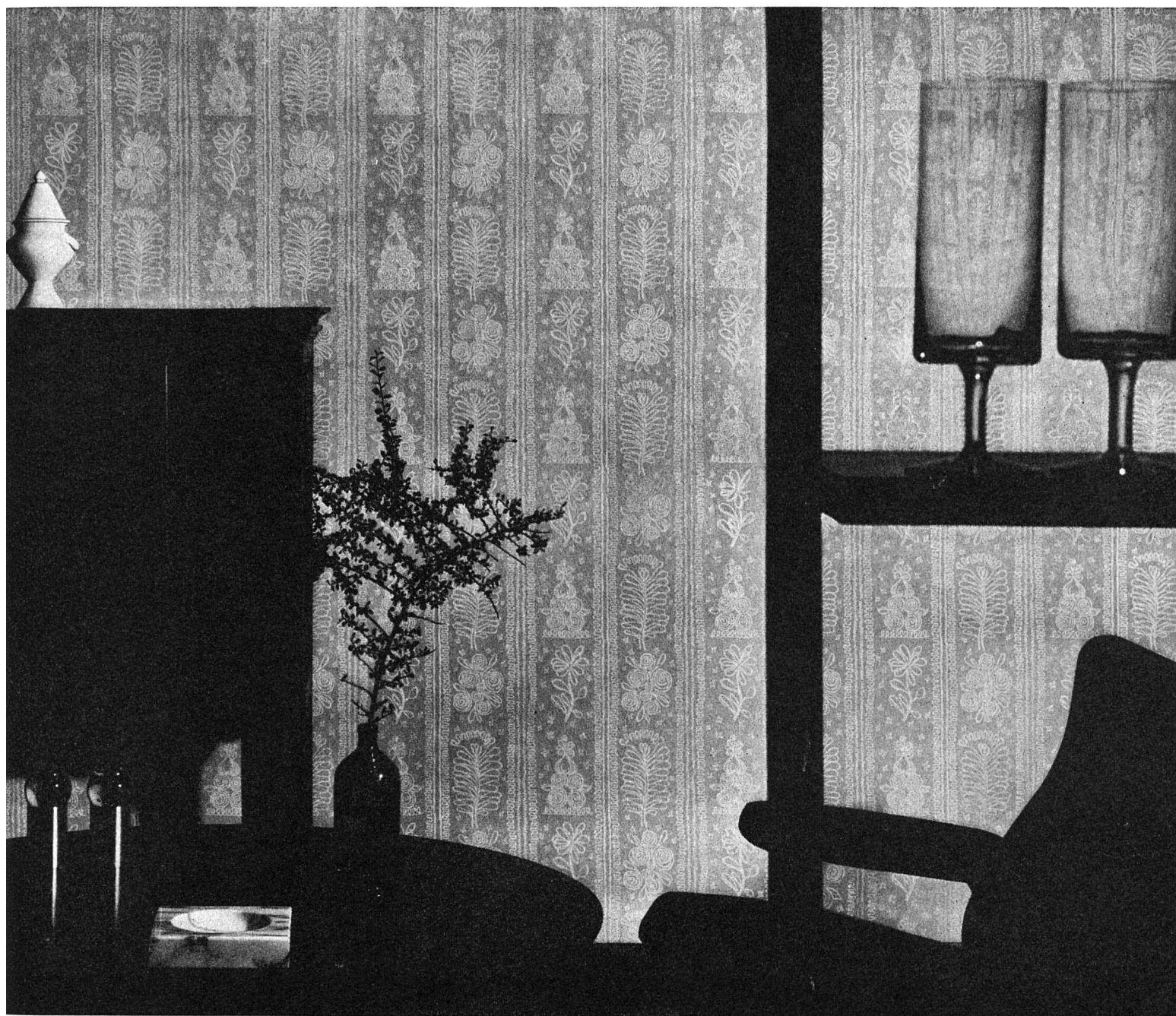
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tapeten – Wandbekleidung für moderne Raumgestaltung

Die meiste Zeit unseres Lebens verbringen wir zwischen vier Wänden. Die Wände sind Hintergrund für unsere Dinge, mit denen wir uns umgeben, sind mitbestimmend für die Atmosphäre, in der wir leben. Eine führende Wandbekleidung im modernen Bauen ist die Tapete. Sie ist zweckmäßig und preiswert. Die Auswahl ist heute umfassend, daß sich für jeden Raum, jeden Zweck, für jeden Geschmack die passende Wandbekleidung finden läßt. Zwei Grundtendenzen bestimmen die Stellung in der modernen Raumgestaltung: die Wand als Hintergrund und die Wand als dekorative Fläche. Für beide Arten hat die Tapetenindustrie eine Fülle von Variationsmöglichkeiten geschaffen. Wohnliche Räume verlangen eine angenehme Wandbekleidung. Die Tapete bietet nicht nur eine Fülle von Variationsmöglichkeiten, sie erfüllt auch alle praktischen Anforderungen, die an eine Wandbekleidung gestellt werden.

Die praktischen Vorteile der Tapete

Sie ist leicht zu reinigen und hygienisch einwandfrei und isoliert gegen Kälte und Lärm. Sie neutralisiert Rauch und Gerüche. Sie gibt dem Raum eine angenehme Akustik. Die Tapetenfabriken verbessern ständig die Qualitäten hinsichtlich Lichtechtheit und Ab-

waschbarkeit. Neue Spezialitäten werden den heutigen Ansprüchen und Bedürfnissen gerecht. Deshalb werden heute Tapeten praktisch überall verwendet. Die Tapete ist, gemessen an ihrer Wirkung, als Wandbekleidung preisgünstig, wenn alle Faktoren berücksichtigt werden.

Die Tapeten und ihre gestalterischen Vorteile

Wie kaum eine andere Wandbekleidung ihrer Preisklasse gibt die Tapete dem Gestalter die Möglichkeit, Räume optisch zu verändern, wenn die entsprechenden Dessins gewählt werden. Die Kombination verschiedener Dessins bietet dem Gestalter eine Vielzahl von Möglichkeiten.

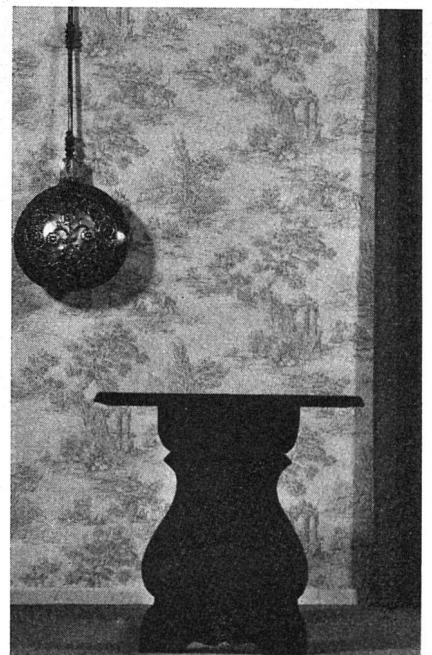
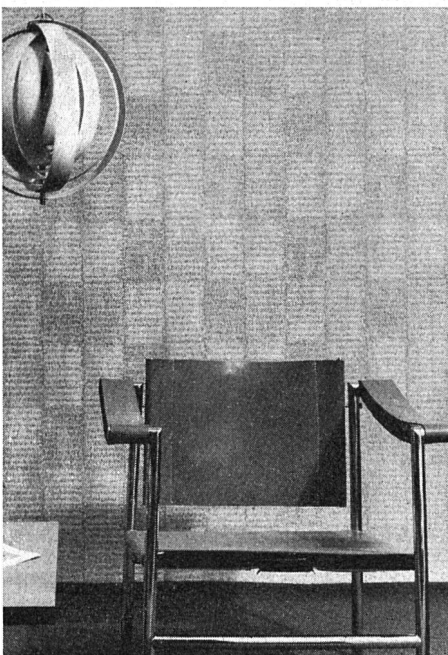
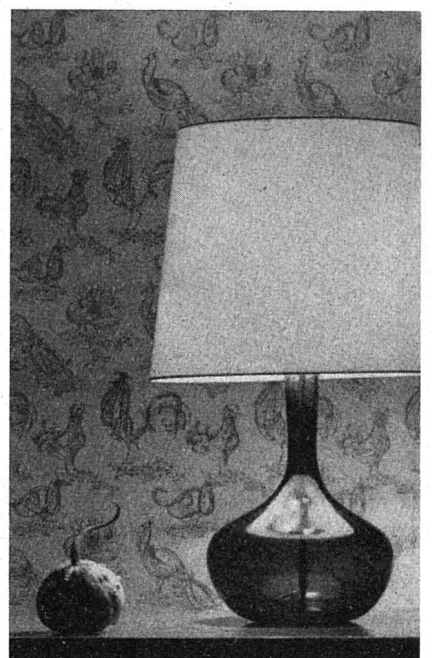
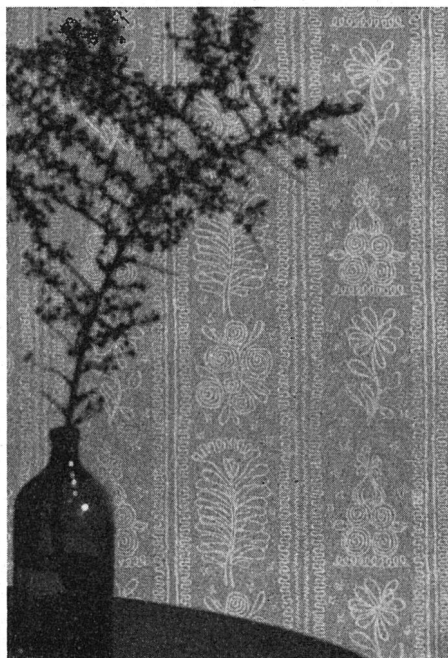
Wir zeigen hier Beispiele aus der Produktion in- und ausländischer Tapetenfabriken. Die Abbildungen vermitteln, obwohl die farbige Wirkung fehlt, einen Eindruck von dem dekorativen Effekt moderner Tapeten. Der

hohe künstlerische Wert dieser Tapeten mit Bildern und Farbkompositionen ist besonders für repräsentative Räume willkommen. Sie bringen Räumen stark aufwertende Wirkung, sowohl in Wohn- und Schlafräumen wie auch in Hotelzimmern, Büros und Empfangsräumen usw.

In allen Kollektionen finden wir Tapeten mit verschiedenen dekorativen Werten.

So tapeziert man heute

Soll die Tapete den Raum mitgestalten, so wählt man zum Beispiel für eine Sichtwand ein kräftiges Blumen- oder Bilddekor. Die anderen Wände werden mit einer feineren oder groben Streifen- oder Strukturtapete bespannt. Große Räume verlangen großzügigere Muster. Kleine Zimmer verlangen verhaltenere Dessins, kleine und feine Muster, zarte Farben. Für besondere Gestaltung existieren herrliche Handdrucktapeten.



Die Bildtapete

Sehen wir von der einfarbigen Tapete ab, so lassen sich die gemusterten in zwei Gruppen einteilen: die Hintergrundtapeten und die Bildtapeten. Dabei verstehen wir unter den Bildtapeten nicht nur diejenigen, die Häuser, Schiffe, Parks usw. zeigen, sondern jegliche ausgeprägt gemusterte Tapete.

Es ist klar, daß diese zweite Art nur viel sparsamer innerhalb unserer Wohnung verwendet werden darf: vielleicht einmal in einem Streifen an einer großen Wohnzimmerwand, vielleicht zur Ausstattung einer Nische, um sie von dem sonst einfarbig gehaltenen Wohnraum abzusetzen. Auch eine Bettische läßt sich so herausnehmen. Solch eine kräftig gemusterte Tapete kann auch angebracht sein, wenn wir durch den Grundriß eines Zimmers gezwungen sind, hauptsächlich die eine Seite des Raumes einzurichten, während wir an der gegenüber-

liegenden fast nichts stellen können, weil hier vielleicht der Durchgang vom Flur zur Balkontür vorbeiführt. Mit einer kräftigen Tapete an dieser Wand bringen wir diesen Raum wieder etwas ins Gleichgewicht.

Intensiv gemusterte Tapeten lassen sich auch in jedem Raum verwenden, in dem sich Menschen nur recht kurz aufhalten, einerlei ob es sich um eine Hotelhalle oder um Flur oder Diele einer Wohnung handelt.

Die Hintergrundtapete

Weit vielseitiger aber ist die Verwendungsmöglichkeit der Hintergrundtapeten, die lediglich durch ihr dezentes Muster die Wand etwas, wenn man so sagen darf, «optisch entmaterialisieren» und für Mensch und Möbel einen ruhigen, aber dennoch aufgelockerten Hintergrund bieten. Heute gibt es eine Fülle leicht strukturierter oder mit kleinem Raster versehener Tapeten, die diesen Zweck erfül-

len. Damit können wir auch ohne weiteres alle vier Wände eines Wohnzimmers beziehen. Die optische Ruhe bleibt trotzdem gewahrt. Besonders wichtig ist bei diesen Hintergrundtapeten natürlich der vorherrschende Farbton: Was zu Möbeln aus hellem Holz gut steht, das paßt nicht zu dunklen Hölzern. So fallen für helle Möbelhölzer alle beigefarbenen oder gelblichen Tapeten weg.

Beim Schlafzimmer müssen wir noch besonders berücksichtigen, daß man hier auch einmal krank liegt. Dann sind unruhige Farben und Muster unerträglich. Man kann hier nur ein Kleinstmuster ertragen, das schon im Abstand von zwei, drei Metern zur belebten Einfarbigkeit zusammenschmilzt. Aber auch das kleinste Muster sollte klar und nicht verwaschen sein. Gut ist, was anregt – nicht, was aufregt. Gut ist alle freundliche Farbigkeit – nicht aber grelle Buntheit.

